

Störfeuer im Verteidigungsministerium: Grüne Vorwürfe gegen Flugzeugankauf!

Stögmüller von den Grünen erhebt Vorwürfe zum Kauf von 'Leonardo'-Flugzeugen; Ofenauer der Volkspartei entgegnet. Aktuelle Entwicklungen.



Österreich - Am 20. Mai 2025 hat Nationalratsabgeordneter Stögmüller von den Grünen in einer Pressekonferenz seine Vorwürfe zur Anschaffung der ‚Leonardo‘-Flugzeuge erhoben. Diese Vorwürfe wurden jedoch umgehend von Friedrich Ofenauer, dem Wehrsprecher der Volkspartei, zurückgewiesen. Ofenauer bezeichnete die Aussagen Stögmüllers als haltlos und eine Kampagnisierung ohne Substanz. Er verwies auf die laufende interne Revision des Verteidigungsministeriums, die bestätigt hat, dass der Flugzeugankauf ordnungsgemäß war.

Der Ankauf der ‚Leonardo‘-Flugzeuge wird als sachlich begründet und notwendig dargestellt. Ofenauer betonte zudem die Relevanz des Aufbauplans des Bundesheeres, der den Kauf

rechtfertigt. Vertragsverhandlungen für die Beschaffung seien noch im Gange, was die Aufregung um Stögmüllers Äußerungen noch verstärkt.

Politischer Kontext

Ofenauer fordert Stögmüller auf, Verantwortung zu übernehmen und aktiv für die Sicherheit des Landes zu arbeiten.

Verteidigungsministerin Klaudia Tanner und die Volkspartei sehen ihr Ziel darin, die Sicherheit Österreichs zu gewährleisten. Dieses Thema ist besonders relevant, da die Verteidigungsausgaben in Europa stark in den Fokus geraten sind.

Eine Studie von EY und DekaBank zeigt, dass europäische NATO-Länder jährlich 72 Milliarden Euro in Rüstung investieren. Diese Ausgaben schaffen oder sichern etwa 680.000 Arbeitsplätze. Eine Erhöhung der Verteidigungsausgaben auf 3 Prozent würde zusätzliche 65 Milliarden Euro pro Jahr generieren, was weiteren 660.000 Arbeitsplätzen zugutekommen könnte.

Wirtschaftliche Impulse durch Verteidigungsinvestitionen

Zusätzlich unterstreicht die Studie, dass eine Steigerung der Rüstungsausgaben auch bei einem Waffenstillstand in der Ukraine erwartet wird. Forschung und Entwicklung in diesem Sektor profitieren von positiven Spillover-Effekten in andere Industrien. Jeder Euro, der in die Verteidigung fließt, generiert rund doppelt so hohe wirtschaftliche Aktivitäten. Die geplanten Investitionen in Rüstungsgüter über die nächsten sechs Jahre betragen jährlich 72 Milliarden Euro.

Investitionen	Erwartete Arbeitsplätze
72 Milliarden Euro pro Jahr	190.000 direkt in der Rüstungsindustrie
	340.000 indirekt bei

	Zulieferern
	150.000 induzierte Arbeitsplätze

Diese Entwicklungen signalisieren, dass eine verstärkte Investition in die Verteidigung nicht nur die militärische Sicherheit, sondern auch die wirtschaftliche Stabilität in Europa fördern kann. Angesichts der hohen Bedeutung der Verteidigungsausgaben fordern zahlreiche Politiker nachhaltige und transparente Entscheidungen zur Stärkung der Sicherheit und des Arbeitsmarktes.

Weitere Informationen zu den ‚Leonardo‘-Flugzeugen sind auf milak.at erhältlich. Die Diskussion über Verteidigungsinvestitionen bleibt bis zur endgültigen Klärung der Vertragsverhandlungen und der politischen Auseinandersetzungen aktuell.

Die umfassende Analyse der Verteidigungsausgaben und deren wirtschaftlichen Auswirkungen finden Sie in der Studie von EY unter ey.com.

Für weitere Details zur Konferenz von Stögmüller und den anschließenden Reaktionen besuchen Sie bitte ots.at.

Details	
Vorfall	Gesetzgebung
Ort	Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none"> • www.ots.at • www.milak.at • www.ey.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at